

Kleine Piraten entern die Strominsel

THW auf Harriersand: Kinderferientag mit vielen Abwechslungen und Spielen lockt mehr als 600 Besucher an die Weser

Mehr als 600 Gäste waren jetzt beim Kinderferientag der Interessengemeinschaft des Technischen Hilfswerks (THW) auf Harriersand. Besonderes Interesse weckten die drei Sturmboote, die mit 40 Stundenkilometern durch die Wellen pflügten.

VON PETER OTTO

Harriersand. Drei Sturmboote des Technischen Hilfswerks (THW) aus Bremen-Nord und Bremen-Süd pflügen mit 40 Stundenkilometern durch die Fluten des Stromes. Die beiden 70 PS-Motoren schäumen eine mächtige Kielwelle auf. In schneller Fahrt gehen sie schließlich längsseits zum Seenotrettungskreuzer „Herma Rudolf Meyer“. Die Passagiere auf beiden Schiffen winken einander fröhlich zu.

Nach knapp 15 Minuten steuern die Boote wieder das Ufer der Strominsel an, die Landeklappe wird heruntergelassen und die sieben kleinen und großen Gäste klettern in ihren Rettungswesten wieder an Land. Diese rasante Wasserschau mit drei THW-Sturmbooten und dem Seenotrettungskreuzer gehörte am Sonnabend zu den Attraktionen des Kinderferientages. Den hatte die THW-Interessengemeinschaft Harriersand bereits zum siebten Mal auf ihrem Trainingsgelände angeboten.

Das Kinderfest stand unter dem Motto: Piraten auf Harriersand. Der Übungsplatz, den seit vier Jahrzehnten verschiedene Ortsvereine des THW und auch die Johanniter Unfallhilfe nutzen, hatte sich in einen großen Spielplatz verwandelt. Pferde grasen auf einer kleinen Koppel, ein Krankenwagen des DRK zeigte sein technisches Innenleben, auf einem Wasserbecken fuhren Modellboote und ein mit Schwierigkeiten gespickter THW-Parcours verlangte den kleinen Teilnehmern eine große Portion Geschicklichkeit ab. 150 freiwillige Helfer im Alter zwischen zehn und 80 Jahren aus den Ortsvereinen Bremen-Nord, Delmenhorst und Lüneburg waren im Einsatz.

Diese Veranstaltung sei inzwischen für viele Kinder und Jugendliche in Bremen-Nord und Schwanewede zu einem festen



Die Fahrten auf den THW-Booten standen im Mittelpunkt.

Event bei der Gestaltung der Sommerferien“ geworden, erklärte Achim Boot, THW-Vorsitzender der IG Harriersand stolz. Mehr als 600 Besucher waren gekommen. Boot selbst hatte sich als Oberpirat herausgeputzt, tauchte an allen Ecken und Enden auf und sah nach dem Rechten. Nach seinem Vorbild ließen sich die kleinen Jungen zu furchterregenden Seeräubern schminken. Mädchen, wie die neunjährige Celin, mochten es poetischer und bevorzugten etwa als „Miss Elfie“ Blumen-

muster und Silbersterne. Zwei Steppkes zwischen fünf und sieben Jahren ließen sich auf den Unterarm einen Seenotrettungskreuzer als Tattoo drucken.

Schwerpunkt des Kinderferientages waren die Bootsfahrten. Vor der Anlegestelle bildete sich eine lange Schlange. Um die Wartezeit zu verkürzen, zeigte Jürgen Dreyer unter einem Zeltdach den angehenden Seemännern mit Seilstücken und Tauenden, wie man einen Doppel- oder Hinterstich knotet oder einen Mastwurf legt. Wäh-

rendessen brausten die THW-Sturmboote über das Wasser. Noch vor wenigen Wochen waren sie in den Hochwassergebieten an der Elbe im Einsatz.

Über die flache Landeklappe können sogar Tiere an Bord genommen und transportiert werden. Am Sonnabend waren es reine Lustfahrten, bei denen sich die Gäste den Wasserschaum der Bugwelle um die Ohren wehen lassen konnten. Ole Ukena, ein ostfriesischer Hüne, steckte die Passagiere am Ufer in Rettungswesten, und Ce-



Achim Boot als Oberpirat.



Lena und Leni aus Schwanewede.

drik (vier Jahre) strahlte, nachdem er die erste Angst überwunden hatte, und das Boot in voller Fahrt über die Wellen polterte. Jennifer Deyke vom Pferdehof am Brink in Schwanewede hatte acht Pferde aus ihrem Schulbetrieb mitgebracht: Islandponys, Araber und Haflinger. Die Kinder ließen sich in den Sattel der geduldigen Vierbeiner heben und drehten auf dem Rücken der Pferde ihre Runden. Der vierjährige Nico aus Rönnebeck fand das einfach „nur cool“.

FOTOS: SONJA K. SANCKEN